



## Wie funktioniert eigentlich ein Start?

Ein Schuss! Die Russen kommen! Ach ne, die kommen ja nicht mehr- und wenn, dann nur als Teilnehmer an der Regatta. Dann wird es wohl die Wettfahrtleitung gewesen sein, die die Teilnehmer zur Regatta ruft. Shit! Dann ist ja wohl irgendwie demnächst unser Start! Fieberhaft werden die Segelanweisungen gesucht und im schlimmsten Fall bei Regen und Gischt aufgeweicht und zerfleddert. Hat man die Stelle gefunden, steht da lapidar: Der Start erfolgt nach WR Regel 26. Ja toll, und was steht da und wie geht das?

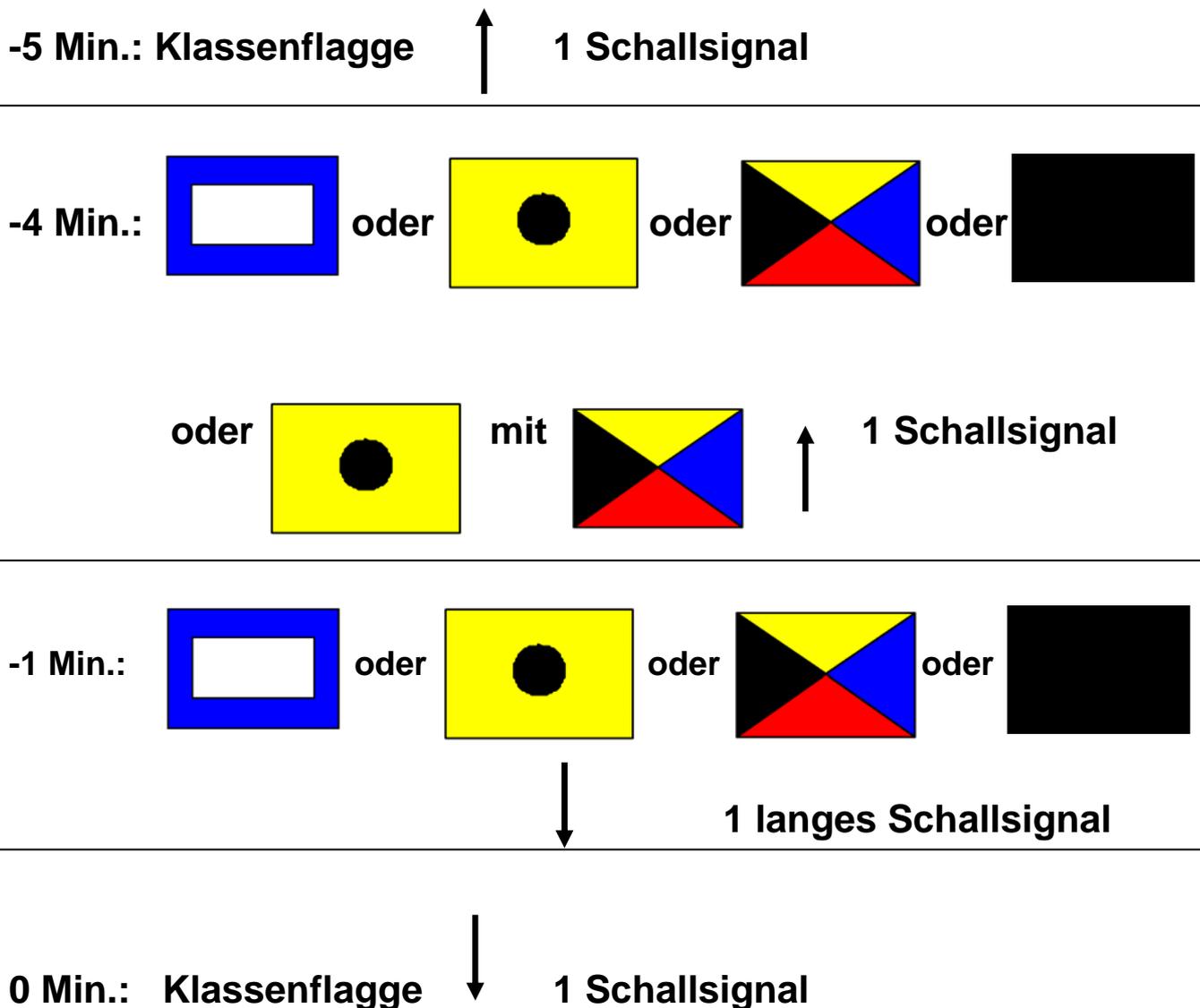
Wer solche Gedanken und Aktionen nicht kennt und sagt: „weiß ich doch alles“ braucht nicht weiter lesen. Alle anderen sollten das tun und brauchen sich nicht zu schämen, jeder hat mal irgendwann angefangen. Apropos Anfang: Am Anfang jeder Regatta steht eine gute Vorbereitung. Ich will hier ein paar Punkte nennen, die der Crew das Leben leichter machen:

- Gute Wettfahrtleitungen arbeiten mit einer **Funkuhr**. Es schadet also nichts, die eigene Uhr nach einer Funkuhr zu stellen oder aber eine an Bord zu haben.
  - **Wann ist mein Start geplant und der wievielte in der Reihe der Starts ist es? Welche Flagge wird dann am Startschiff wehen und wie sieht die aus?**  
Der geplante Zeitpunkt des Starts ergibt sich aus der Starterliste, die vor dem Start ausgegeben wird. Dort stehen die Nummer des Starts und die geplante Uhrzeit. Wie gesagt die „geplante“ Uhrzeit. Durch was auch immer kann sich dieser Zeitpunkt nach hinten verschieben, nie nach vorne!
  - **Was passiert bei einem Gesamtrückruf des Starts? Wird der Start unmittelbar wiederholt oder an den letzten geplanten wieder angehängt?**  
Wenn die Segelanweisungen nichts anderes sagen gibt WR 29.2: Der zurückgerufene Start wird nach Niederholen des Gesamtrückrufsignals wiederholt. Bei den German Classics wird das so gehandhabt.
  - **Wo wird die Startlinie sein und in welche Richtung ist sie zu durchqueren?**  
Warum ist das so wichtig? Einige irren orientierungslos vor oder hinter der Startlinie herum, wobei sie nicht wissen, ob sie davor oder dahinter sind. Gute Wettfahrtleitungen legen das Startschiff an die Steuerbordseite der Linie und eine Pinend-Tonne an die Backbordseite. Bei den German Classics wird das so gemacht.
  - **Welche Signalflaggen können überhaupt am Start wehen, wie sehen sie aus und was bedeuten sie?** Die Antwort auf diese Frage steht etwas weiter unten.
- Diese Fragen können in aller Ruhe ausreichend lange vor der Regatta geklärt werden, so dass wenigstens in dieser Hinsicht keine Hektik aufkommt.



Welche Möglichkeiten hat eine Wettfahrtleitung nun den Start zu signalisieren:  
Es gibt akustische und optische Signale, die gleichzeitig gegeben werden. Akustische Signale sind ein Knall, also ein Schuss aus einer Signalpistole oder ein Tut aus einem Horn. Ein kurzer Tut oder ein Knall sind in ihrer Bedeutung gleich, ein langer Tut (Tuut) kann nur aus einem Horn gegeben werden. Der lange Knall ist noch nicht erfunden. Der zeitliche Ablauf der bei einem Start gegebenen optischen und akustischen Signale ist in der folgenden Tafel wiedergegeben:

## Wettfahrtstart nach WR, Regel 26





Was heißt das nun:

5 Minuten vor dem Start wird als **Ankündigungssignal** die Klassenflagge gezeigt und ein kurzes Schallsignal, also ein Knall oder Tut gegeben. Welche Flagge ist die Klassenflagge? Bei den German Classics ist das der Zahlenwimpel mit der Zahl, die der Nummer des Starts entspricht. Beim ersten Start wird also der Zahlenwimpel 1 gezeigt, beim zweiten der Zahlenwimpel 2 usw.

4 Minuten vor dem Start wird zusätzlich als **Vorbereitungssignal** eine der Flaggen „P“, „I“, „Z“ oder „schwarz“ oder „Z“ mit „I“ gezeigt und ein kurzes Schallsignal gegeben. Die Flaggen haben folgende Bedeutung:

„P“: Es sind keine Startstrafen in Kraft.

„I“: Regel 30.1 (I-Flaggen-Regel) ist in Kraft. Diese sagt: Befindet sich irgendein Teil des Bootskörpers, der Mannschaft oder der Ausrüstung des Bootes während der letzten Minute vor dem Startsignal auf der Bahnseite der Startlinie oder eine ihrer Verlängerungen, muss das Boot danach von der Bahnseite über eine der Verlängerungen auf die Vorstartseite segeln, bevor es startet.

„Z“: Regel 30.2 (Z-Flaggen-Regel) in Kraft. Diese sagt: Wenn die Flagge Z gesetzt war, darf ein Boot mit keinem Teil seines Rumpfes, der Besatzung oder der Ausrüstung während der letzten Minute vor seinem Startsignal in dem Dreieck sein, das aus den Enden der Startlinie und der ersten Bahnmarke gebildet wird. Verstößt ein Boot gegen diese Regel und wird es erkannt, erhält es ohne Verhandlung eine 20%-Wertungsstrafe, berechnet nach der Festlegung in Regel 44.3(c).

Auch wenn die Wettfahrt erneut gestartet oder gesegelt wird, bleibt die Wertungsstrafe bestehen, jedoch nicht, wenn sie vor dem Startsignal verschoben oder abgebrochen wird. Wenn es in ähnlicher Weise bei einem folgenden Startversuch zur selben Wettfahrt erkannt wird, erhält es eine zusätzliche 20%-Wertungsstrafe.

„Schwarz“: Regel 30.3 (Schwarze-Flaggen-Regel) ist in Kraft. Diese sagt: Wenn eine schwarze Flagge gesetzt war, darf ein Boot mit keinem Teil seines Rumpfes, der Besatzung oder der Ausrüstung während der letzten Minute vor seinem Startsignal in dem Dreieck sein, das aus den Enden der Startlinie und der ersten Bahnmarke gebildet wird. Verstößt ein Boot gegen diese Regel und wird es erkannt, wird es ohne Verhandlung disqualifiziert, auch wenn die Wettfahrt erneut gestartet oder gesegelt wird, jedoch nicht, wenn sie vor dem Startsignal verschoben oder abgebrochen wird. Wird ein allgemeiner Rückruf angezeigt oder die Wettfahrt nach dem Start abgebrochen, muss die Wettfahrtleitung seine Segelnummer vor dem nächsten Ankündigungssignal für diese Wettfahrt anzeigen. Wird die Wettfahrt erneut gestartet oder gesegelt, darf das Boot nicht daran teilnehmen. Wenn es trotzdem teilnimmt, darf seine Disqualifikation bei der Berechnung der Gesamtwertung nicht gestrichen werden.



Wenn „Z“ und „I“ gleichzeitig gesetzt werden, sind die Regeln 30.1 und 30.2 in Kraft.

Soweit so schwierig. Eine gute Wettfahrtleitung wird eine Wettfahrt immer mit „P“ beginnen, denn Strafen sollen ja nur bei einem renitenten Starterfeld ausgesprochen werden. Erst wenn sich die Teilnehmer undiszipliniert zeigen, wird der Wettfahrtleiter zu einer Startstrafe in Form von „I“, „Z“ oder „schwarz“ greifen. Welche er dann nimmt, ist allein seine Sache. Bei den German Classics wird allerdings immer gleich mit „I“ angefangen, nicht um Teilnehmer zu bestrafen, sondern um Kollisionen bei den sehr unterschiedlich schnellen Schiffen zu vermeiden.

Gehen wir weiter im Zeitablauf:

1 Minute vor dem Start werden die eben ausführlich besprochenen Flaggen mit einem Tuut niedergeholt. Das dumme daran: Der Zustand am Startschiff sieht genauso aus wie bei 5 Minuten vor dem Start. Wer nicht aufgepasst hat, weiß nicht in welcher Phase des Starts er sich gerade befindet. Aber es gibt ja noch die (Funk)Uhr.

Bei Null, dem Startzeitpunkt wird auch die letzte Flagge mit einem kurzen Schallsignal niedergeholt. Dies ist der früheste mögliche Zeitpunkt für ein Boot um zu Starten. Gehen ein oder mehrere Boote früher über die Startlinie so nennt man das einen Frühstart, der zu Einzel- oder Gesamt-Rückrufen (in den Regeln allgemeiner Rückruf genannt) führt. Diese werden wie folgt signalisiert:

### Frühstart:

**Einzelrückruf:**



**1 Schallsignal**

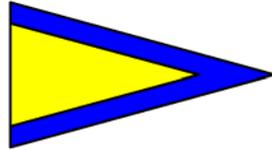
Wenn ein Einzelrückruf (Flagge „X“) angezeigt wird, muss jeder Segler selbst entscheiden, ob er meint ein Frühstarter zu sein oder nicht. Frühstarter, die nicht wieder in den Vorstartbereich zurückgekehrt sind, werden ohne Verhandlung disqualifiziert. Sobald alle Frühstarter in den Vorstartbereich zurückgekehrt sind, wird die Flagge „X“ niedergeholt. Spätestens geschieht dies aber auch ohne das alle Frühstarter zurückgekehrt sind 4 Minuten nach dem Startsignal.

Die Wettfahrtleitung der German Classics wird bemüht sein, bei Einzelrückrufen die Segelnummern der zu früh gestarteten Schiffe über UKW bekannt zu geben. Formal liegt es jedoch ausschließlich in der Verantwortung der Teilnehmer, zu erkennen, ob korrekt gestartet worden ist oder nicht. Also aufpassen!



Wenn viele Boote Frühstarter waren, so dass die Frühstarter gerechterweise nicht mehr alle identifiziert werden konnten, wird die Wettfahrtleitung einen allgemeinen Rückruf signalisieren:

**Allgemeiner Rückruf:**

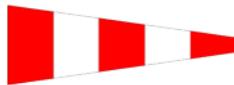


**2 Schallsignale**

In diesem Fall müssen alle Boote wieder hinter die Startlinie in den Vorstartbereich segeln und das Startverfahren beginnt von neuem. Der erste Hilfsstarter kann auch gezeigt werden, wenn es zu einem Fehler im Startverfahren gekommen ist. Wird er niedergeholt, folgt eine Minute später das Ankündigungssignal.

Zuletzt gibt es bei der Signalisierung des Starts noch den Antwortwimpel, die sogenannte Badehose:

**Startverschiebung:**



**2 Schallsignale**

Die Startverschiebung kann aus vielerlei Gründen gezeigt werden, meistens bei für eine Regatta nicht ausreichendem Wind. Wird er niedergeholt, folgt eine Minute später das Ankündigungssignal. Wer jetzt noch ankert, muss Gas geben, damit er rechtzeitig starten kann.

Jetzt wissen Sie alles, was Sie für einen regelrechten Start wissen müssen. Das Schwierigste folgt nun und Sie müssen es allein mit Ihrer Crew bewältigen: Zur rechten Zeit an der besten Stelle auf der Startlinie sein und dann: schnell Segeln.

Good luck.

Marcus J. Boehlich